

Der Leistungsvergleich muß politisch vorbereitet sein

Es wird jetzt viel vom ökonomischen Leistungsvergleich der Arbeitskollektive gesprochen. Wie kann die BPO diesen politisch so beeinflussen, daß die besten Leitungs- und Arbeitserfahrungen vermittelt werden?

Harald Keller

Parteisekretär im VEB Schichtpreßstoffwerk Bernau

In seinem Schlußwort auf der 4. Tagung des ZK erklärte Genosse Erich Honecker, daß der Leistungsvergleich und der Erfahrungsaustausch zunehmend an Gewicht in der Leitungstätigkeit gewinnen. Die Organisierung des Leistungsvergleiches ist eine entscheidende Führungsmethode in der Arbeit der Parteileitung und der Grundorganisationen. Der Leistungsvergleich vermittelt die besten Leitungs- und Arbeitserfahrungen. Er fördert als eine Methode der Führung und Abrechnung des sozialistischen Wettbewerbes die Initiative der Werktätigen, die täglichen Aufgaben mit höchsten Ergebnissen zu erfüllen. Aus dem Leistungsvergleich ziehen die teilnehmenden Kollektive Schlußfolgerungen für ihre Arbeit, damit in größerer Breite hohe volkswirtschaftliche Ergebnisse in der Steigerung der Arbeitsproduktivität, in der Senkung des Material- und Energieaufwandes sowie der Kosten erreicht werden. Im Edelstahlwerk 8. Mai 1945 in Freital wird der ökonomische Leistungsvergleich schon über mehrere Jahre geführt. Jeden Monat werden die ökonomischen Ergebnisse zwischen den drei Wettbewerbsgruppen - Produktion, Nebenbetriebe, Verwaltung - analysiert. Parallel dazu werden in den Bereichen die Leistungen zwischen den Abteilungen, Schicht- und Arbeitskollektiven verglichen. Im Walzwerk des Edelstahlwerkes zum Bei-

spiel gibt es vier Abteilungen. Die drei Walzstraßen und die Adjustage arbeiten im 4-Schicht-Rhythmus. In den Abteilungen stehen die einzelnen Schichtkollektive unabhängig voneinander im Leistungsvergleich. Dieser hat das Ziel, die Ursachen für vorhandene Niveauunterschiede in den Arbeitsergebnissen der Schichtkollektive aufzudecken und schnellstens zu beseitigen. Weil die Kollektive im gleichen technologischen Prozeß arbeiten, lassen sich die wichtigsten

Zuschriften — Probleme. — ■ Stellungnahmen

Kennziffern vergleichen. Das sind die Tonnenstundenleistung, der Anteil der produktiven Zeit an der Kalenderzeit, die Kosten, die Ausschußmenge, der Erdgas- und Elektroenergieverbrauch. Die Leitungen der Parteiorganisation im Edelstahlwerk und der 18 Grundorganisationen achten darauf, daß die Leistungsvergleiche in ihren Verantwortungsbereichen stets von den politischen und ökonomischen Zielstellungen in den Kampfprogrammen ausgehen. Sie richten ihre Aufmerksamkeit darauf, daß die entscheidenden Aufgaben im Mittelpunkt des Leistungsvergleiches stehen und nicht nur

Kennziffern gegenübergestellt und Zahlen verglichen werden. Vorrangig geht es darum, die Ursachen für gute und auch unzureichende Ergebnisse zu zeigen, Leitungs- und Arbeitserfahrungen zu vermitteln, politische Standpunkte und Haltungen der Werktätigen deutlich zu machen.

Jeder Leistungsvergleich muß politisch-ideologisch und organisatorisch gut vorbereitet sein. In der Zentralen Parteileitung und in den Leitungen der Grundorganisationen werden die Konzeptionen der Gewerkschaftsleitungen für die Leistungsvergleiche beraten. Sie orientieren darauf, daß der Leistungsvergleich mit der Abrechnung der Kampfprogramme verbunden wird. Auf dieser Grundlage präzisieren die Genossen in den Leitungen ausgehend vom erreichten Stand die Aufgaben des Wettbewerbs für jedes Quartal. Sie legen in den Ergänzungen zum Kampfprogramm als Schlußfolgerungen aus den Leistungsvergleichen fest, wie die Parteikräfte zu formieren sind, welche ideologischen Probleme geklärt werden müssen, worauf die Parteikontrolle zu richten ist, damit die konkreten volkswirtschaftlichen Aufgaben erfüllt werden. Diese politische Einflußnahme auf den Leistungsvergleich fördert bei allen Beteiligten die bewußte Einstellung und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Erfahrungen anderer Kollektive vorbehaltlos zu durchdenken und kurzfristig im eigenen Bereich anzuwenden. Die durch den Leistungsvergleich aufgedeckten Reserven sind eine wichtige Quelle für die Meisterung der Aufgaben, die sich die Edelstahlwerker nach dem Leipziger Seminar des Zentralkomitees gestellt haben.

Roland Hoppe
Sekretär der BPO im VEB
Edelstahlwerk 8. Mai 1945 Freital